



Gemeinde Eitorf Prüfung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2011

Rechnungsprüfungsausschuss
26.06.2013

Agenda

01 Auftrag

02 Vorabberichterstattung

2.1 Wirtschaftliche Lage und Geschäftsverlauf

2.2 Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

03 Wesentliche Plan/Ist-Abweichungen

04 Wiedergabe des Kommunalen Bestätigungsvermerks

Agenda

01 Auftrag

02 Vorabberichterstattung

2.1 Wirtschaftliche Lage und Geschäftsverlauf

2.2 Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

03 Wesentliche Plan/Ist-Abweichungen

04 Wiedergabe des Kommunalen Bestätigungsvermerks

Auftrag

Die Gemeinde Eitorf hat uns beauftragt, den Jahresabschluss, bestehend aus der Ergebnisrechnung, der Finanzrechnung, den Teilrechnungen, der Bilanz und dem Anhang sowie den Lagebericht zu prüfen.

Agenda

01 Auftrag

02 **Vorabberichterstattung**

2.1 Wirtschaftliche Lage und Geschäftsverlauf

2.2 Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

03 Wesentliche Plan/Ist-Abweichungen

04 Wiedergabe des Kommunalen Bestätigungsvermerks

Vorabberichterstattung

Wirtschaftliche Lage und Geschäftsverlauf I

- Das Haushaltsjahr 2011 der Gemeinde Eitorf schließt mit einem Jahresfehlbetrag von 4.203 T€ (Vj.:1.200 T€) ab; dies bedeutet eine Verbesserung von 891 T€ gegenüber dem ursprünglichen Planansatz von 5.094 T€.
- Die Finanzrechnung schließt mit einem Bestand an Liquiden Mitteln in Höhe von 100 T€ (Vj.:3.194 T€) ab. Die Veränderung resultiert aus der Reduzierung des Festgeldkontos. Zur Liquiditätssicherung wurden von der Gemeinde Kassenkredite aufgenommen.
- Der Haushalt gilt gemäß § 75 Abs. 2 GO NRW als ausgeglichen, da der Jahresfehlbetrag durch Inanspruchnahme der Ausgleichsrücklage gedeckt werden konnte. Die Ausgleichsrücklage weist zum 31.12.2011 einen Bestand von rd. T€ 801 aus nach rd. T€ 5.005 im Vorjahr.

Vorabberichterstattung

Wirtschaftliche Lage und Geschäftsverlauf II

- Die Verbesserung des Jahresergebnisses im Vergleich zur Planung um 891 T€ ist überwiegend im Anstieg der Steuererträge i.H.v. 721 T€ begründet. Die übrigen Ertragspositionen entwickelten sich überwiegend planmäßig, so dass die ordentlichen Erträge in Summe rd. 1.185 T€ höher ausfielen als im Haushalt 2011 geplant.
- Das Eigenkapital der Gemeinde beträgt rd. 46,6 Mio € (Vj.: 51,1 Mio €). Dies entspricht einer Eigenkapitalquote I von 28,17 % (Vj.: 30,04 %).

Vorabberichterstattung

Wirtschaftliche Lage und Geschäftsverlauf III

Auf Grund der Prüfung wird festgestellt:

Die Aussagen zur wirtschaftlichen Lage und zum Geschäftsverlauf der Gemeinde geben insgesamt eine zutreffende Beurteilung der Lage der Gemeinde wieder.

Agenda

01 Auftrag

02 **Vorabberichterstattung**

2.1 Wirtschaftliche Lage und Geschäftsverlauf

2.2 Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

03 Wesentliche Plan/Ist-Abweichungen

04 Wiedergabe des Kommunalen Bestätigungsvermerks

Vorabberichterstattung

Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung I

Im Lagebericht wurden folgende wesentliche Aussagen zur künftigen Entwicklung und zu den Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung der Gemeinde Eitorf getroffen :

- Im Zusammenhang mit der Regionale 2010 wurde als Planungsziel eine Neugestaltung des Areals entlang der Schulgasse zwischen Bahnhof und Brückenstraße verfolgt. Hier sind derzeit der Bauhof, die Feuerwehr und ein Parkhaus untergebracht. Die Zeichen verdichten sich, dass ein Investor konkrete Bauabsichten auf diesem Areal hat und dort einen „Vollsortimenter“ ansiedeln will.
- Der Natursteig Sieg wurde in 2011 eröffnet und wird rege in Anspruch genommen. Gleichzeitig geht der Ausbau des Siegtal-Radweges seiner Vollendung entgegen. Die Gemeinde Eitorf erhofft sich hieraus eine weitere Steigerung der touristischen Frequentierung Eitorfs.

Vorabberichterstattung

Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung II

- Risiken ergeben sich aufgrund der Entwicklung der Jugendamtsumlage. Seit Jahren sind Kostensteigerungen an der Tagesordnung. Es scheint realistisch zu prognostizieren, dass die Aufgaben und damit der Aufwand für die Aufgaben des Jugendamtes weiter steigen werden und bald höher sein wird, als die allgemeine Kreisumlage.
- Weiterhin verdichten sich die Hinweise, dass ein größerer Arbeitgeber und Gewerbesteuerzahler seine Produktion nach Troisdorf verlagern wird. Derzeit ist von einem Weggang in 2013 bzw. 2014 auszugehen.

Vorabberichterstattung

Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung III

- Um den Betrieb des Sankt Franziskus Krankenhauses aufrecht zu erhalten musste in 2010 ein Liquiditätszuschuss von T€ 300 gezahlt werden. Die finanzielle Lage der Gemeinde Eitorf erlaubt einen solchen Zuschuss in 2011 nicht; der Mehrheitsgesellschafter trug die Verluste alleine. Für 2012 wird davon ausgegangen, dass die Situation grundsätzlich überdacht wird und beide Gesellschafter nach einer nachhaltigen Lösung suchen werden
- Ein zunehmender Standortnachteil wird für die Gemeinde Eitorf die Unterversorgung mit schnellen Internetleitungen. Eitorf gilt in dieser Hinsicht zumindest in Teilen des Gemeindegebietes als unterversorgt.

Vorabberichterstattung

Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung IV

Aufgrund der Prüfung wird festgestellt:

Die Aussagen im Lagebericht spiegeln insgesamt die künftige Entwicklung sowie die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklungen zutreffend wieder.

Agenda

01 Auftrag

02 Vorabberichterstattung

2.1 Wirtschaftliche Lage und Geschäftsverlauf

2.2 Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

03 **Wesentliche Plan/Ist-Abweichungen**

04 Wiedergabe des Kommunalen Bestätigungsvermerks

Wesentliche Plan/Ist-Abweichungen

Nr.	Bezeichnung	Fortg. Ansatz 2011	Ergebnis 2011	Vergleich Ansatz-Ergebnis
01	Steuern und ähnliche Abgaben	14.176.280,00	14.897.201,82	-720.921,82
02	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	8.030.138,00	8.008.459,78	21.678,22
03	+ Sonstige Transfererträge	3.600,00	508,71	3.091,29
04	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	1.793.980,00	1.807.532,25	-13.552,25
05	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	253.500,00	303.887,82	-50.387,82
06	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	1.057.653,00	1.230.625,93	-172.972,93
07	+ Sonstige ordentliche Erträge	1.072.100,00	1.293.397,34	-221.297,34
08	+ Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00
09	+/-Bestandsveränderungen	0,00	32.507,06	-32.507,06
10	= Ordentliche Erträge	26.387.251,00	27.574.120,71	-1.186.869,71

Wesentliche Plan/Ist-Abweichungen

11	- Personalaufwendungen	6.551.700,00	6.734.994,65	-183.294,65
12	- Versorgungsaufwendungen	615.000,00	983.023,28	-368.023,28
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	4.324.052,00	3.894.459,79	429.592,21
14	- Bilanzielle Abschreibungen	4.321.231,00	4.270.912,63	50.318,37
15	- Transferaufwendungen	14.030.731,00	14.324.767,56	-294.036,56
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	1.132.861,00	1.115.326,15	17.534,85
17	= Ordentliche Aufwendungen	30.975.575,00	31.323.484,06	-347.909,06
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (Zeilen 10 und 17)	4.588.324,00	3.749.363,35	838.960,65
19	+ Finanzerträge	167.600,00	213.430,98	-45.830,98
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	673.350,00	667.479,13	5.870,87

Wesentliche Plan/Ist-Abweichungen

Gesamtergebnisrechnung

Gemeinde Eitorf

Nr.	Bezeichnung	Fortg. Ansatz 2011	Ergebnis 2011	Vergleich Ansatz-Ergebnis
21	= Finanzergebnis (=Zeilen 19 und 20)	505.750,00	454.048,15	51.701,85
22	=Ordentliches Jahresergebnis (=Zeilen 18 und 21)	5.094.074,00	4.203.411,50	890.662,50
23	+ Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00
24	- Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00
25	= Außerordentliches Ergebnis (=Zeilen 23 und 24)	0,00	0,00	0,00
26	= Jahresergebnis (=Zeilen 22 und 25)	5.094.074,00	4.203.411,50	890.662,50

Wesentliche Plan/Ist-Abweichungen

Steuern und Abgaben

fortgeschriebener Ansatz 14,1 Mio. €

Ist-Ergebnis Rechnungsjahr 14,8 Mio. €

Mehrertrag zum Planansatz 0,7 Mio. €

Die Verbesserung gegenüber dem Planansatz ist insbesondere auf die Zuwächse bei der Einkommensteuer (500 T€ über Planansatz), Gewerbesteuer (100 T€ über Planansatz) sowie sonstige Steuern (100 T€ über Planansatz) zurückzuführen.

Wesentliche Plan/Ist-Abweichungen

Personalaufwendungen

fortgeschriebener Ansatz	6,5 Mio. €
Ist-Ergebnis Rechnungsjahr	6,7 Mio. €

Mehraufwand zum Planansatz 0,2 Mio. €

Der Mehraufwand bei den Personalaufwendungen resultiert aus der Neuberechnung der Pensionsrückstellungen zum Jahresabschluss.

Wesentliche Plan/Ist-Abweichungen

Sach- und Dienstleistungsaufwand

fortgeschriebener Ansatz	4,3 Mio. €
Ist-Ergebnis Rechnungsjahr	3,9 Mio. €

Minderaufwand zum Planansatz 0,4 Mio. €

Hier konnten 100 T€ im Bereich der Gebäudeunterhaltung eingespart werden, da Maßnahmen aus dem KP II bereits in 2010 abgewickelt wurden, im HP 2011 aber noch enthalten waren. Die Erneuerung der Entwässerung auf den Friedhöfen verlagert sich nach 2012. Weitere Einsparungen waren bei den Bewirtschaftungskosten von Gebäuden (z.B. bei den Heizkosten) zu verzeichnen.

Agenda

01 Auftrag

02 Prüfungsansatz

03 Vorabberichterstattung

2.1 Wirtschaftliche Lage und Geschäftsverlauf

2.2 Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

04 Wesentliche Prüfungsergebnisse

05 Wiedergabe des kommunalen Bestätigungsvermerks

Wiedergabe des kommunalen Bestätigungsvermerks

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Ergebnisrechnung, Finanzrechnung, Teilrechnungen und Anhang sowie Lagebericht der Gemeinde Eitorf für das Haushaltsjahr 1. Januar bis 31. Dezember 2011 geprüft. In die Prüfung wurden die Buchführung, die Inventur, das Inventar und die Übersicht der örtlich festgelegten Nutzungsdauern der Vermögensgegenstände einbezogen. Die Inventur, die Buchführung sowie die Aufstellung dieser Unterlagen nach den gemeinderechtlichen Vorschriften von Nordrhein-Westfalen und den ergänzenden Bestimmungen der Satzungen und sonstigen ortsrechtlichen Bestimmungen liegen in der Verantwortung des Bürgermeisters der Gemeinde. Die Aufgabe des Wirtschaftsprüfers ist es, auf der Grundlage der durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung, der Inventur, des Inventars sowie der örtlich festgelegten Nutzungsdauern der Vermögensgegenstände und über den Lagebericht abzugeben.

Wiedergabe des kommunalen Bestätigungsvermerks

Die Jahresabschlussprüfung wurde nach § 101 Abs. 1 GO NRW und nach den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung vermittelten Bildes der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Tätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gemeinde sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt.

Wiedergabe des kommunalen Bestätigungsvermerks

Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Inventar, Übersicht über örtlich festgelegte Nutzungsdauern der Vermögensgegenstände, Buchführung und Jahresabschluss überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt.

Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Bürgermeisters der Gemeinde sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass die Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für die Beurteilung bildet.

Wiedergabe des kommunalen Bestätigungsvermerks

Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach der Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften, den sie ergänzenden Bestimmungen der Satzungen und sonstigen ortsrechtlichen Bestimmungen und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage der Gemeinde.

Wiedergabe des Bestätigungsvermerks

Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gemeinde und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklungen zutreffend dar.

Köln, den 21.03.2013

Rödl & Partner GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

gez. Wambach
Wirtschaftsprüfer

gez. Richter
Wirtschaftsprüfer

Ihre Ansprechpartner



Gerhard Richter
Wirtschaftsprüfer
Steuerberater
Associate Partner

Rödl & Partner
Kranhaus 1
Am Zollhafen 18
D-50678 Köln
Telefon +49 (221) 94 99 09 209
Telefax +49 (221) 94 99 09 900
gerhard.richter@roedl.com



Karolin Beloch
M.A. Public
Management &
Governance

Rödl & Partner
Kranhaus 1
Am Zollhafen 18
D-50678 Köln
Telefon +49 (221) 94 99 09 212
Telefax +49 (221) 94 99 09 900
karolin.beloch@roedl.com